

solchen Sachen wußten zu handeln / sondern dieweil man dergleichen Streich solchen groben Hölzern nicht zutrawet / vñnd können es vnvermerck hindurch bringen : auch seyndt sie so verschwiegen / daß sie nicht vier Pfennig nehmen einem etwas zu sagen / vñnd wölen in solcher höfflichen Kaufmanschaft weder Augen noch Ohren haben.

Sonsten beweisen sie in einem Stück eine ziemliche Klugheit / daß sie nemlich den Dienstmägden gerne zu gefallen seyndt / als von welchen sie auch manchen guten Dienst empfahen / beneben dem / daß sie auch durch

dieselbige gute Promotoriales an die Frauen bekommen / wann sie bißweilen eine Botschaft bey denselbigen zu verichten haben. In Summa, es seyndt auch Schälcke vnter den Lastträgern : vñnd ob sie schon die Natur mit Bibel getruckt / so wesen sie sich dermassen ab / daß sie auch mit der Zeit / nach ihrer Art / lauter Cicero werden / vñnd wisse, s zur Not, turfft artiglich / daß man es mit einem Kolben nicht hinder ihnen gesucht hette / zu gebrauchen. Laßt vns nun nach anderer Gesellschaft vmbsehen.

ANNOTATIO

Vber den Hundert vñnd Dreyzehenden Discurs.

Die Eigenschaft eines Fachini oder Lastträgers / bestehet nach vorgemeldtes Fracastorii Meinung in diesen Stücken nemlich / grober Rede / vnlustiger Kleydung / vnhöfflichen Gebärden / vñnd Ruffianischen Diensten.

Der Hundert vñnd Bierzehende Discurs.

Von Dieben / Beutelschneidern / vñnd Raubern.

**I**st die Kühnheit / oder viel mehr vnverschämpte Vermessenheit Heil, vñnd Ehrloser Leute jederzeit so groß gewesen / daß / wann schon ein Laster nicht allein öffentlich bekandt / sondern auch an vñnd für sich selbst abschewlich / so haben sich doch etliche gefunden / finden sich auch noch auff den heutigen Tag / die demselbigen nicht allein ergeben vñnd nachhangen / sondern auch vñntersehen zu verthendigen vñnd zu rühmen / als wann eine sonderliche Tugend vñnd löbliche Geschicklichkeit daran were. Ebenermassen gehet es zu mit dem Diebstahl / dessen Abschewlichkeit zwar gnugsam / auch von Natur bekandt : noch findet man deren viel / die ihn nicht allein verthendigen / sondern aller Vnbillichkeit vngeachtet / sich demselben dermassen ergeben / vñnd also darinnen zugekommen / daß die Züger / welche für außbündige Gesellen in dieser Profession gehalten werden / nur für kleine vñnd geringe Diebe gegen denselbigen seyndt zu halten vñnd zu achten.

flug vñnd verschlagen würde / vñnd Anleitung bekäme / wie man sich auch in Kriegzeiten / gegen dem Feindt / mit Erfindung allerhandt List vñnd Stratagematum zu verhalten hat. Gaben derhalben ihren jungen Leuten nichts zu essen / sondern sie mußten sich durch stehlen erhalten / doch dergestalt / daß wann einer zu langsam / vñnd darüber berretten / so ward er statlich abgebeitschet / mußten derhalben geschwindt / listig / vñnd fürsichtig damit vmbgehen.

So haben auch die Egyptier / den Dieb. Die Egyp-  
stahl öffentlich zugelassen / wann man nur ge-  
schwindt vñnd listiglich damit vmbgieng. Ist  
derhalben das stehlen vñnter ihnen so gemein  
gewesen / daß man sich auch für den aller-  
ansehnlichsten Leuten hat müssen hüten vñnd  
fürsehen.

Die Poeten haben auch die Geschwindigkeit des Mercuri hoch gerühmet / vñnd ihn zu einem Gott / vñnd Vorsteher der Diebe gemacht / als welcher ein Erfinder der listigen Diebstähle gewesen / vñnd in Thessalia dem Apollini selbst / da er des Königes Admeti Kühehirt gewesen / seine ganze Herde entführet / vñnd sie hinder einem grossen Berge verborgen / darmit er dann so listig vñnd geschwinde vmbgangen / daß sein auch niemandt gewahr worden / als allein der alte Battas, dem er auch eine Kuh davon geschencket / daß er keinen Mundt halten sollte: welcher

Lacedemonier führen ihre Jugend zum Diebstahl an.

Die Egyp-  
stahl nicht  
gestraffet.

Mercurius  
ein Vor-  
steher der  
Diebe.